I. Kurzer Überblick

Roßlau taucht zum ersten Male urkundlich 1215 in der Geschichte auf. Folgende Schreibweisen des Namens seien erwähnt: 1215 Rozelowe, 1308 Rozlawe, 1392 Roßlaw, 1682 Roßlau. Nach Dr. Schulze-Rieder bedeutet der Name „die Aue an der Rossela“. Der Forscher leitet den Namen von Roß ab, es soll Rossel, die laufende, die schnellfließende bedeuten. Andere Gelehrten gehen auf eine slawische Wurzel zurück, die soviel wie wachsen bedeuten soll. Hier und in der Umgebung gemachte zahlreiche slawische Funde scheinen die Richtigkeit der letzteren Annahme beweisen zu wollen.

Roßlau, einst Sitz eines Amtshauptmanns des alten Amtes Roßlau, war etwa von der Zeit Albrechts des Bären (gest. 1170 in Ballenstedt) bis 1803 ein Lehen des „Kayserlichen Freien Weltlichen Stiftes Quedlinburg“. Die Äbtissinnen des Stiftes belehnten die anhaltischen Fürsten damit. Im Jahre 1803 bekam Anhalt durch den Reichsdeputationshauptschluß das Roßlauer Gebiet als Allod, d. h. als wirklich freies Eigentum. Im Jahre 1603 erhielt Roßlau durch Urkunde Stadtgerechtigkeit, d. h. es durfte Märkte abhalten. Bis 1797 gehörte Roßlau als Quedlinburger Lehen dem Fürsten zu Anhalt-Zerbst. Als die Zerbster Linie ausstarb, kam es an Anhalt-Köthen, wo es den Teil „Neu-Köthensch“ bildete. 1847 starb auch die Köthener Linie aus und Roßlau fiel endgültig an Dessau, nachdem bis 1817 eine Zeitlang Vater Franz in Dessau die Geschäfte als Vormund des Köthener geführt hatte. 1863 starb auch Bernburg aus und alle anhaltischen Lande bildeten nun ein Land. 1918 wurde Anhalt ein Freistaat.

Zum alten Amte Roßlau, dem größten und stärksten des Zerbster Fürstentums, gehörten außer der Stadt Roßlau noch 18 Amts- und 2 Vasallendörfer. Nach dem Aussterben des Zerbster Fürstenhauses 1797 kam es bei der Teilung der Zerbster Lande nur in einem Hauptteile an Köthen. Fünf Amtsdörfer gingen nicht an Köthen über. Zu diesem „Neuköthenschem“ Gebiete gehörten die Amtsdörfer Rodleben, Brambach, Wertlau, Mühlstedt, Streetz, Mühlsdorf, Pulspforde, Bonitz, Trüben, Straguth, Bornum, Mühro, Klein-Leitzkau, sowie die Vasalldörfer Neeken und Garitz. Die alten Amtshauptleute in den ersten Jahrhunderten wohnten auf der Roßlauer Burg. In späterer Zeit saß der Amtsrat in Zerbst und kam nur zu Gerichtstagen usw. nach Roßlau herüber. Während der Köthenschen Zeit wohnten die Justizamtsräte (Roßlau hieß damals Justizamt) in Roßlau. Die Verwaltung wurde in dem 1740/41 erbauten fürstlichen Rathaus (dem heutigen) besorgt,

Vorbemerkung der Originalausgabe

Es gibt weder eine Chronik, noch eine Geschichte der Stadt Roßlau. Und doch scheint eine Notwendigkeit vorzuliegen, die Nachrichten über die Stadt gesammelt und geordnet einem interessierten größeren Kreise zugänglich zu machen. Der Verlag Willmann trat an die Verfasser heran, ob sie ihm eine kleine Chronik der Stadt Roßlau schreiben wollten, die, mit Werbeanzeigen versehen, in die Familien gehen soll. Die Verfasser sagten aus dem Grunde zu, dass trotz der Größe der Stadt jetzt nicht der geeignete Zeitpunkt sei, eine umfangreiche Chronik oder Geschichte Roßlaus als größeres Verlagswerk herauszubringen, da die mit solchem Unternehmen verknüpften Kosten angesichts der Wirtschaftslage der Bewohner zurzeit kaum von einem Verlage gewagt werden dürften.

Zur vorliegenden kleinen Chronik ist zu bemerken, dass sie fast vollkommen auf eigene Aktenforschung zurückgeht, denn die bisherigen Veröffentlichungen aus Roßlaus Geschichte sind sehr spärlich. Der eine Verfasser hat zwar seit Jahrzehnten einzelne Abschnitte aus der Geschichte der Stadt in Form von Aufsätzen in Kalendern und Tageszeitungen dargestellt. Aber auch hierbei konnte fast nur auf eigenes Quellenstudium gefußt werden.

Die Verfasser wollten bei der vorliegenden Chronik vor allem den endgültigen Rahmen schaffen, in den die Entwicklungsgeschichte Roßlaus zu spannen wäre. Die Abschnitte und Triebfedern der Entwicklung sind aufgezeigt. Es bedarf keiner besonderen Betonung, dass alles Dargestellte wissenschaftlich und aktengemäß belegt werden kann. Das vorhandene Material für eine ausführliche Chronik ist nunmehr fast restlos gesichtet und harrt der Ausarbeitung, die jedoch auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden muss.

Für die Abschnitte I – III zeichnet Max Wolff verantwortlich, für die Abschnitte IV – VI sowie für die Gliederung der Chronik R. O. Irmer.

Vorwort

Zum 1. Juli 2007 werden die beiden Städte Roßlau und Dessau vereint um künftig als Doppelstadt den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Dies ist bereits die zweite Verbindung der Städte. Schon zwischen 1935 und 1946 bestand die Doppelstadt Dessau-Roßlau. Dies war aber keine Liebeshochheit. Trotz der geringen Entfernung bestand daher auch in den folgenden Jahrzehnten immer ein, wenn auch nur gefühlter Abstand. Damals wie heute arbeiten aber Roßlauer in Dessau und Dessauer fahren über die Elbe nach Roßlau. Der Lauf der Zeit wird auch hier das einstmals Trennende überwinden und die neue Doppelstadt zu einer eigenen Identität führen.

Der Roßlauer Fotograf René Schneider schrieb 1994 als Widmung in einen Bildband über Roßlau die folgende treffende Feststellung:

„Iwwer Elve wohn och noch Leite“

Die vorliegende Chronik der Stadt Roßlau aus dem Jahr 1930 soll eine Erinnerung für die Roßlauer Bürger sein und für die Dessauer soll sie Informationen über die Geschichte der Stadt auf dem anderen Elbufer geben. Geschrieben wurde diese Chronik auch schon damals von einem Roßlauer und einem Dessauer.

Bernhard Hein
Mai 2007

Inhaltsverzeichnis

Vorwort
Vorbemerkung der Originalausgabe
Kurzer Überblick
Roßlau in der Weltgeschichte
Die Elbbrücke in den Kriegsläufen 1626 - 1813
Friedensbedeutung des Elbbrückenübergangs
in alter und neuer Zeit
Die russischen Kolonistenzüge 1765 ff.
Stadt und Bewohner bis 1800
Das Stadtbild 1536 - 1800
Lasten und Gerechtsame der Bewohner bis 1800
Gottfried Bandhauer (1790 - 1827)
Aufschwungsgrundlagen 1800 - 1860
Wie die Roßlauer Bürger mündig wurden (1810 - 1850)
Von der Dreifelderwirtschaft über die Separation
zur Bildung der Roßlauer Stadtlage bis 1875
Befreiung von den Lasten
Wirtschaftsaufschwung bis zum Volksstaat
Roßlau unter dem Volksstaat Anhalt
Zeittafel

CHRONIK

DER STADT

ROSSLAU